

Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Begründet

1880 als „Halverische Zeitung“

Begründet

1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsalpe u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,80 RM. (einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Fernsprecher 410

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Strasse 2 / Zweigstelle: Rierspe, 5 / Schalksmühle: Herrn. Piepenh. / Oberbrünge: Rob. Wäckerling / Rierspe: Fritz Wäckerling / Königsalpe: Karl Wäckerling / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 257

Sonnabend, 1. November 1941

Jahrgang 1941

Der Feind auf der Krim in voller Flucht

Im Donezbecken erfolgreiche Verfolgung — Wieder fahren 27 000 BRT weniger für England

1 Zerstörer und 2 Bewacher versenkt

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 31. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Von deutschen und rumänischen Truppen scharf verfolgt, ist der Feind auf der Krim in voller Flucht. Damit haben die langen und schweren Durchbruchkämpfe ihre Krönung gefunden, mit denen die Infanteriedivisionen der Armee des Generals der Infanterie von Manstein im Verein mit dem Fliegerkorps des Generalleutnants Flugbeil die schmalen Landengen bezwungen haben, die zu der Halbinsel führen.

Auch im Donezbecken setzen die deutschen und verbündeten Truppen die Verfolgung des geschlagenen Feindes erfolgreich fort. An der Einschließungsfront vor Leninograd wurden mehrere Ausbruchversuche des Gegners abgewiesen.

Schwere Batterien des Heeres bekämpften kriegswichtige Ziele in Leningrad mit beobachteter Wirkung.

An der übrigen Ostfront sind die Operationen im weiteren Fortschreiten.

Im Schwarzmeergebiet bombardierten Kampffliegerverbände die Hafenanlagen von Eupatoria und Kertsch und versenkten in diesen Gewässern fünf Frachter mit zusammen 13 000 BRT.

Im Kampf gegen die britische Versorgungsschiffahrt versenkten Unterseeboote sechs feindliche Handelschiffe mit zusammen 27 000 BRT, einen Zerstörer und zwei Bewacher. Ein britisches Kanonenboot wurde durch Torpedotreffer schwer beschädigt. Im Atlantik versenkten Fernkampfflugzeuge nordwestlich von Cadix ein Handelschiff von 2000 BRT. Ein weiterer Frachter wurde durch Bombenwurf beschädigt.

Flugzeuge, die zu bewaffneter Seeaufklärung eingesetzt waren, bombardierten in der letzten Nacht Häfen an der britischen Ost- und Südwestküste.

Der Feind flog nicht in das Reichsgebiet ein.

Italienischer Wehrmachtbericht

DNB. Rom, 31. Okt. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

In Nordafrika lebhafteste Feuertätigkeit unserer Artillerie an der Front von Tobruk.

Britische Flugzeuge unternahmen von neuem Einsätze auf Tripolis und Benghasi. Einige Personen wurden verletzt und geringe Sachschäden angerichtet. Es wurde festgestellt, daß bei dem im Wehrmachtbericht vom 26. Oktober erwähnten Luftangriff auf Benghasi ein von der Bodenabwehr getroffenes feindliches Flugzeug ins Meer gestürzt ist.

In Ostafrika Aktionen vorgeschobener Abteilungen. Im Abschnitt von Selga wurden unsere Truppen Annäherungsversuche des Feindes zurück.

In der Nähe der sizilianischen Küste wurde ein feindliches Flugzeug zum Niedergehen auf Meer gezwungen. Die aus drei kanadischen Unteroffizieren bestehende Besatzung wurde gefangen.

Neuer Ritterkreuzträger

DNB. Berlin, 31. Okt. Der Führer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant Evers, Flugzeugführer in einer Fernaufklärungsstaffel.

Die Honveds am Donez

DNB. Budapest, 31. Okt. MTI. meldet von der Ostfront:

Die verbündeten Streitkräfte haben im Zuge der Verdrängung des Feindes aus dem letzten Abschnitt des Donezbeckens weiter bedeutende Gebiete befreit. Der Widerstand der sowjetischen Nachhut ist von den Ungarn zum Teil gebrochen. Die Honved-Gruppen haben den Donez erreicht. Eine weitere Abteilung hat 120 Gefangene gemacht

und einen schweren Panzerkampfwagen erbeutet.

Die Kampfhandlungen des Feindes beschränkten sich fast ausschließlich auf die Fliegertätigkeit. Unsere Verluste bewegten sich in einem bisher geringen Ausmaß.

Bomben auf sowjetische Schiffe

8000-Tonnen-Transporter sowie je zwei Versorgungs- und Handelschiffe versenkt

DNB. Berlin, 1. Nov. Am 30. Oktober unternahmen deutsche Kampfflugzeuge wiederum erfolgreiche Angriffe auf sowjetische Schiffsziele in Häfen des Schwarzen Meeres. Bei der Bombardierung des Hafens Eupatoria an der Westküste der Krim wurden ein Transporter von 8000 BRT und zwei Versorgungsschiffe von je 800 BRT versenkt.

Am gleichen Tage belegten zahlreiche Kampfflugzeuge den Hafen Kertsch an der Ostküste der Halbinsel Krim mit Bomben und versenkten zwei weitere sowjetische Handelschiffe von 2000 und 1500 BRT. Zwei andere Handelschiffe von ebenfalls je 2000 BRT erhielten durch Bombentreffer schwere Beschädigungen. Weitere Treffer lagen in den Hafengebäuden und in einem Munitionslager, wo sich nach heftigen Explosionen starke Brände ausbreiteten.

Dank den Kämpfern gegen die Sowjets

Erschütternde Schilderungen eines schwedischen Beobachters über die Sowjetherrschaft

DNB. Stockholm, 31. Okt. Vor ungefähr 2000 Zuhörern gab der schwedische Hörsprecher Beem in Göteborg eine erschütternde Schilderung der Sowjetherrschaft, die er bei einer Reise durch Finnland und Karelien bis nach Petroskoi kennen gelernt habe.

Der Hörsprecher wies dabei auf die Absichten der bolschewistischen Religionsverfolgung und auf die Gewalttätigkeit bei den Kirchen- und Friedhofshändlungen hin. „Wenn der Erzbischof

von Canterbury gesehen hätte, was ich selbst in Finnland und Karelien gesehen habe“, so führte Beem aus, „dann würde der Erzbischof von Canterbury wohl anders über die englisch-sowjetische Freundschaft denken.“

Unter großer Bewegung der Zuhörer teilte der Vortragende mit, daß es ihm vom schwedischen Filmzensor verboten sei, photographische Aufnahmen seiner Reise zu zeigen, da die Bilder zu „roh“ wären, um sie öffentlich wiederzugeben zu können.

Darüber hinaus habe man ihm auch nicht gestattet, seine Erlebnisse im schwedischen Rundfunk zu schildern, mit der Begründung, er, Beem, sei „zu politisch“.

Am Beginn und am Schluß seiner Ausführungen sagte der Vortragende seine Ehrwürde in das Befehltnis zusammen: Wir Schweden können Deutschland und allen jenen nicht genug danken, die heute gegen die Sowjets kämpfen!“

Blindwütiger Haß

Blutrünstiger Aufruf an die Jugend Moskaus zum Seditiouskrieg

DNB. Berlin, 31. Okt. Die Verantwortungslosigkeit und der blindwütige Haß der Moskauer Gewalttäter kennt keine Grenzen. Der Entschluß Stalins, die sowjetische Hauptstadt in eine Festung zu verwandeln und damit sowohl die Stadt als auch die Zivilbevölkerung der Vernichtung preiszugeben, sind kennzeichnend für die Brutalität und die Blutrünstigkeit des Bolschewismus. In den Rahmen dieser Katastrophentheorie fällt auch ein über den Moskauer Sender verbreiteter Aufruf an die Jugend, jeden Stadtbezirk in eine Festung zu verwandeln und mit dem Gewehr in der Hand Widerstand zu leisten. Selbst die Mädchen müßten sich bei der Vernichtung der Tanks einsetzen. „Moskau muß gehalten werden“, so schließt der Aufruf. „Wir schwören, Moskau niemals preiszugeben!“

Es ist selbstverständlich, daß sich die geistigen Urheber dieser Aufforderung zum Seditiouskrieg selbst längst weit vom Schuß befinden; der Verantwortung für ihr skrupelloses Verhalten aber können sie nicht entfliehen.

Wirkungsvolle Luftangriffe

Zahlreiche Bomben auf Transport- und Versorgungszüge

DNB. Berlin, 31. Okt. Die deutsche Luftwaffe setzte auch am 30. 10. ihre Angriffe auf Eisenbahnziele im Südbereich der Ostfront mit guter Wirkung fort. Drei wichtige Eisenbahnlinien wurden an mehreren Stellen völlig unterbrochen. 19 fahrende oder abgestellte Transport- und Versorgungszüge wurden von zahlreichen Bomben getroffen und dabei sechs Züge vollständig zerstört, die 13 anderen beschädigt.

Während des Angriffs deutscher Kampfflugzeuge auf Moskau in der Nacht zum Donnerstag, 30. 10., wurden kriegswichtige Ziele in der Nähe des Kremls in Brand geworfen und außer der Bombardierung anderer bedeutender Werke auch zwei Bahnhöfe getroffen.

In der sowjetischen Hauptstadt laufen elf Eisenbahnlinien in neun Kopfbahnhöfen ein. Da die vier Strecken nach dem Westen, nach Leningrad, Riga, Minsk und Kiew, bereits seit langem durch die Eroberung deutscher Seeresverbände völlig ausgefallen sind und die anderen Linien außerhalb Moskaus durch rollende deutsche Angriffe an immer neuen Stellen unterbrochen werden, lagen jetzt zwei der wichtigsten Ausgangsbahnhöfe in Moskau selbst unter der Wirkung der deutschen Bomben.

Die Kurskajabahn, die Moskau mit Kursk im Süden, und die Gorkowskaja-Bahn, die Moskau mit Gorki im Osten verbindet, nehmen ihren Ausgang vom Bahnhof Kurskij Wotka im Osten der Stadt. Hier am Tschkalowskaja Al zerstörten die deutschen Bomben Gebäude und Gleisanlagen.

Zehn Sowjetflugzeuge abgeschossen

Die Flak-Artillerie des deutschen Heeres hat im Laufe des Donnerstags, 30. 10., an der Ostfront wieder erfolgreiche sowjetische

Luftangriffe abgewiesen. Im Südbereich der Ostfront schoß eine deutsche Flakabteilung sechs angreifende Sowjet-Flugzeuge ab. Ein Flakbataillon der Waffen-4 schoß am gleichen Tage zwei sowjetische Kampfflugzeuge ab. Im Nordabschnitt der Ostfront wurden durch die deutsche Flakartillerie des Heeres zwei weitere sowjetische Flugzeuge zum Absturz gebracht.

Schwere Sowjetverluste im mittleren Frontabschnitt

Im mittleren Teil der Ostfront drangen die deutschen Truppen in den Kämpfen der letzten Tage gegen hartnäckigen bolschewistischen Widerstand erfolgreich vor. Die Sowjets hatten weitere schwere Verluste an Menschen und Material.

Sie verloren in den Kämpfen des 27. 10. in einem Abschnitt allein 4000 Gefangene, 19 Panzerkampfwagen und 25 Geschütze. Im Zuge dieser Kämpfe wurde eine Ansammlung von 20 sowjetischen Panzerkampfwagen, die zum Angriff auf die deutschen Truppen bereitgestellt waren, von deutschen Artilleriebesatzungen erkannt und unter wirksamem Feuer genommen. Zahlreiche Panzerkampfwagen wurden durch die deutschen Granaten völlig zerstört.

Auch im Laufe des 28. 10. erlitten die Bolschewiken bei vergeblichen Gegenangriffen gegen die deutschen Truppen schwere Verluste. Eine deutsche Infanteriedivision vernichtete in den Vormittagsstunden des 28. 10. allein sechs sowjetische Panzerkampfwagen von 25 Tonnen. An anderer Stelle des Frontabschnittes hatten die Sowjets den Angriffsraum der deutschen Truppen stark vermindert. Das Pionierbataillon der hier vorgehenden deutschen Infanteriedivision nahm an einem Tage über 3500 Minen auf und ermöglichte damit den Truppen der Division ein weiteres Vordringen.

Provokationen

Die Verdächtigungen, die der nordamerikanische Präsident Roosevelt auf Grund einer gefälschten Karte und gefälscht auf erlogene Dokumente gegen Deutschland erhoben hat, zeigen, daß die Kriegsheber in den Vereinigten Staaten ihre Politik der Provokationen für fortsetzen. Das gleiche gilt von der Affäre des Zerstörers „Kearny“. Während Roosevelt bisher behauptet hat, daß der Zerstörer von einem deutschen Unterseeboot angegriffen worden ist, ergab sich jetzt, daß dieser Zerstörer einem Frachter, der in einem Geleitzug fuhr, gegen einen U-Boot-Angriff zu Hilfe geeilt ist. Da „Kearny“ sich jedoch ausdrücklich geweigert hat, die Nationalität und Fahrtrichtung des Geleitzuges sofort bekanntzugeben, ergibt sich, daß es sich um einen britischen Geleitzug gehandelt hat, der auf der Fahrt nach England unterwegs war. Im anderen Falle hatte „Kearny“ nämlich keinen Grund gehabt, die Nationalität und die Fahrtrichtung dieses Geleitzuges zu verschweigen. Wenn der U.S.A.-Zerstörer „Kearny“ diesem Geleitzug zu Hilfe eilte, dann bedeutet das eine Einmischung in eine Kriegshandlung. Roosevelt hat also gelogen, wenn er behauptet hat, daß der U.S.A.-Zerstörer „Kearny“ von einem deutschen Unterseeboot angegriffen worden ist. Nicht um einen Ueberfall handelt es sich hier, sondern um ein Gefecht, das der nordamerikanische Zerstörer provoziert und mit Wasserbomben eröffnet hat. Danach erst hat das U-Boot sich zur Wehr gesetzt und nach dem amerikanischen Bericht drei Torpedos auf den Zerstörer abgefeuert, von denen zwei vor und hinter dem Zerstörer vorbeigingen, während der dritte den Zerstörer mittig traf und den Heizraum beschädigte.

Wie bekannt wird, hat diese Aufführung des „Kearny“-Zwischenfalles auch in den Kreisen des Kongresses in Washington Erstaunen hervorgerufen. Aus dem Betreiben, zwischenfälle herauszufordern, folgert man in der New Yorker Presse, daß Roosevelt beabsichtigt, nordamerikanische Soldaten so schnell wie möglich in den Krieg zu schicken. Als beunruhigend wird dabei empfunden, daß Roosevelt sich weder um Wahrheit, Vernunft, noch Logik bekümmert, sondern die Tatsachen so darstellt, wie es seinem Zweck paßt. Wie Roosevelt seine Weibervahl durch betrügerische Manöver erschlichen hat, so will er jetzt das amerikanische Volk mit neuen Lügen und Entstellungen in den Krieg führen. Auch in Amerika ist man in weiten Kreisen der Ansicht, daß der ständige Vormarsch der deutschen Truppen nur durch starke gegnerische Armeen aufgehalten werden kann, daß ein solcher Plan jedoch die Kräfte Englands und der Sowjetunion übersteigt. Darum ja will Roosevelt Nordamerika in den Krieg stürzen, nur hat er nicht den Mut, diese Konsequenz in seiner Politik klar herauszustellen. Tatsächlich ist jedoch auch Nordamerika gar nicht in der Lage, den Gang der Ereignisse in Europa irgendwie beeinflussen zu können. Gerade diese Ueberlegung aber zeigt, wie groß die Verantwortungslosigkeit Roosevelts ist, der sich nicht schent, einen Krieg zu verlängern und auszuweiten, in dem die Entscheidung längst gefallen ist, und zwar gegen die Feinde Deutschlands.

Churchills Schuldkonto

DNB. Berlin, 31. Okt. Der englische Innenminister Morrison mußte kürzlich im Unterhaus auf die für ihn so peinliche Anfrage nach den Opfern der Luftangriffe antworten. Er teilte den Abgeordneten mit, daß in der Zeit vom 1. April 1941 bis zum 30. September insgesamt 13 351 Personen getötet sein sollten und 13 182 schwer verletzt wurden, so daß sie die Krankenhäuser bisher noch nicht verlassen hätten.

Auch diese Ziffern kommen auf das gewaltige Schuldkonto Winston Churchills, des Schuldigen an diesem Kriege. Die mitgeteilten Ziffern Morrisons sind aber gleichzeitig der Beweis dafür, daß die deutschen Luftangriffe in den vergangenen Monaten die englischen Rüstungszentren schwer getroffen haben müssen. Damit werden alle jene Lügen entlarvt, die in der englischen Presse immer wieder über die angebliche Schwäche der deutschen Angriffe zu finden waren. Dem Engländern zeigen diese Ziffern, wie schwer seine Opfer waren, obwohl die stärksten Teile der deutschen Luftwaffe zur gleichen Zeit im Osten eingesetzt waren.

Im Vergleich zu den britischen Opfern waren auf deutscher Seite in demselben Zeitraum 2400 Tote zu beklagen, 5311 Personen wurden verletzt. In dieser Zahl sind aber die Leichtverletzten enthalten, die teils sofort oder in kurzer Zeit wieder an ihre Arbeitsstätte zurückkehren konnten.

Aus dem Deutschen Roten Kreuz.

Die Stabsärztin Jena Tatzsch hat für die Bereitschaft (w) Altena 4, zu der die Jüge Oberbrügge, Halber, Schalksmühle und Hülsefeld gehören, folgenden Ausbildungsdiens angeordnet. Zug 1 (Halber) am Donnerstag, dem 6. und 20. November um 20,15 Uhr in der Volkshochschule Halber Ausbildungsdienst. Diesen Dienst hat der Zug 2 (Schalksmühle) am Montag, dem 10. und 24. November um 20 Uhr im Versammlungsraum der Hohenzollernschule. Der Zug 3 (Oberbrügge) hat für die Gruppe Oberbrügge am Dienstag, dem 11. und 25. November um 20 Uhr im Lokal Budde und für die Gruppe Brügge Dienstag, den 4. und 18. November um 20 Uhr im Bahnhof Brügge diesen Dienst. In beiden Gruppen beginnt ein Krankenpflege-Kurslehrgang. Die Gruppe Hülsefeld trifft sich am Sonntag, dem 22. November um 20,15 Uhr im Lokale Spelsberg.

Halber

Gesunden: 1 Herrenhut.

Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer 9, geltend zu machen.

NSD, Ortsgruppe Halber-Eichholz.

Die für heute abend einberufene Arbeitsstunde findet infolgedessen nicht im Kaffee Weyland, sondern im Hotel zum Löwen statt. Pünktliches Erscheinen wird zur Pflicht gemacht.

Lichtspiele Karlshöhe:

„Alles hört auf mein Kommando!“

Der Inhalt besagt in seinem Anfang etwa folgendes: Im Theater „Olympia“ ist wieder einmal Krach zwischen der Direktorin Pauline Leuber (Adele Sandrock) und ihrem Ekel Erich (Wolfgang Liebeneiner). Seit einem halben Jahrhundert leitet Großmutter Pauline ihr Theater; sie kann auf größte Erfolge zurückblicken. Und nun kommt Erich, dieser grüne Junge und hat die Dreistigkeit, zu behaupten, daß ihre Auffassung vom Theater veraltet und kitschig sei, daß es kein Wunder sei, wenn bei der Aufführung von solchen „offenen Karamellen“ sich heute kein Mensch mehr ums Theater kümmere. Ja, und es passiert noch so allerhand, bis Pauline der Geduldsfaden reißt und... päng... eine Ohrfeige veranlaßt. Wie die Entwicklung weiter geht, das ist so amüsant, daß niemand diesen Film sich entgehen lassen darf.

Schwenke.

Deutsches Frauenwerk, Zelle Schwenke.

Die nächste Gemeinschaftsstunde findet am Mittwoch, 5. November, nachmittags 3 Uhr im Lokal Hüttrichhaus in Schwenke statt. Es kann dann, Dank der großen Opferbereitschaft der Mitglieder, mit der Fertigstellung der zweiten Decke für unsere tapferen Krieger begonnen werden. Die fertigen Stricklappen sind bis Montag, 3. November bei Frau Aug. Goeß, Schwenke abzuliefern.

Oberbrügge

Großkundgebung.

Die Ortsgruppe Oberbrügge der NSDAP. weist schon jetzt darauf hin, daß am Freitag, 14. November im Saale Hüttrichhäuser eine Großkundgebung der Partei stattfindet. Ein Reichsredner wird hierbei zu wichtigen Fragen Stellung nehmen. Die Volksgenossen werden schon jetzt gebeten, sich diesen Tag vorzunehmen, um aus berufenem Munde all das zu hören, was jeden von uns bewegt.

Dienstplan der NSDAP.

Die Ortsgruppe Oberbrügge der NSDAP. hat für den Monat November folgenden Dienstplan aufgestellt: Am Sonntag, 1. 11. in eine Filmveranstaltung der NSDAP um 19 Uhr in Ehringhausen. Für Dienstag, 4. 11. ist ein Dienstappell der Amts-, Zellen- und Blockleiter in der Geschäftsstelle für 20,30 Uhr angesetzt. Die Gedenkfeier zum 9. November findet um 20 Uhr im Saale Hüttrichhäuser statt. Am Donnerstag, 13. 11. ist die Verpflichtung der Mitglieder des Deutschen Frauenwerks durch die stellvertretende Kreisfrauenchaftsleiterin. Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben. Eine öffentliche Mitgliederversammlung findet am Freitag, 14. 11. um 20,15 Uhr in Ehringhausen statt. Es spricht Hg. Gg. Schreiber. Der Ausbildungsdienst der Politischen Leiter ist am Sonntag, 16. 11. um 10 Uhr auf dem Schießstand in der Böhmelbach. Für Dienstag, 18. 11. ist um 20,30 Uhr in der Geschäfts-

Leistungsfähige Landwirtschaft - natürliche Ergänzung zur industriellen Wirtschaftskraft

Dienstbesprechung der Bürgermeister des Kreises Altena.

Am 27. ds. Mts. fand in Meinerzhagen eine mehrstündige Dienstbesprechung der Bürgermeister des Kreises Altena unter Vorsitz des Landrats und in Anwesenheit des Kreisleiters statt. Auf der Dienstbesprechung wurden zahlreiche Fragen aus allen Zweigen der Verwaltungsarbeit, insbesondere im Hinblick auf akute wirtschaftliche Probleme, erörtert. Die Vorschläge über die Bestimmung der Schulorte für die kommenden Hauptschulen fanden Zustimmung; die Gründung von Schulverbänden zur Unterhaltung der Hauptschulen ist, wo erforderlich, allgemein vorgesehen. In den kommunalen Beziehungen zur Stadt Lüdenscheid wird eine wesentliche Minderung dadurch eintreten, daß der Kreis und mehrere Gemeinden sich an den Krankenhausbaukosten des städtischen Krankenhauses beteiligen werden. Einzelheiten dieser Regelung werden später bekannt gemacht. Eine ausführliche Aussprache ergab sich über die landesplanerischen Fragen, insbesondere des Landkreises, wobei auf Erhaltung und Stär-

kung einer leistungsfähigen Landwirtschaft als natürliche Ergänzung zur industriellen Wirtschaftskraft vom planerischen Standpunkt aus größter Wert zu legen ist. Verkehrsfragen, weitere Erschließung des Kreisgebietes durch Straßenbau wie auch gemeindliche Personalangelegenheiten, waren ebenfalls Gegenstand der Beratung. Einen breiteren Raum nahm die Erörterung politischer Aufgaben ein. Durchführung wasserpolizeilicher Anordnungen, Gestaltung der Feuer- und Brandschau, Jugendstrafrecht nach den neuesten Bestimmungen kamen zur Besprechung. Maßnahmen zur Vereinfachung der Verwaltung, insbesondere die vorgegebene Errichtung weiterer Jugendämter, die Delegation des Familienunterhalts, Übertragung von Funktionen in der Preisüberwachung jeweils auf Gemeinden über 10 000 Einwohner, sowie Anordnungen zur Verminderung vermeidbaren Schriftwechsels in der gesamten öffentlichen Verwaltung bildeten den Abschluß der Beratung.

Die alte Post in unserer engeren Heimat.

Vormals ging zwischen Altena, Lüdenscheid und Iserlohn wöchentlich viermal eine Bahnpost, zwischen Lüdenscheid und Halber wöchentlich dreimal und zwischen Lüdenscheid über Kierspe nach Meinerzhagen zweimal. Bis zum Jahre 1825 war Johann Heinrich Schiewindt von Lüdenscheid der letzte Postexpediteur, der ein Gehalt von 25 Talern und nebstbei für die Besorgung eines angekommenen Briefes 1 Stüber, das sogenannte Kariolpost, bezog. Im Jahre 1826 wurde eine Kariolpost über den Berg nach Altena, 1828 eine solche nach Halber und 1832 eine ähnliche Fahrpost von Lüdenscheid über Herfisch nach Plettenberg eingerichtet. Wer diesen Karren in den vielen Hohlstraßen durch Berg und Tal benutzte, kam gewöhnlich stark strapaziert am Ziel seiner Reise an. Erst nachdem der Straßenbau nach Halber im Jahre 1833 und der nach Altena im Jahre 1834 vollendet war, fuhr nach Halber eine zwei- und nach Altena täglich eine vierpännige Personenpost. Durch diese beiden Wegeanlagen vermehrte sich der Verkehr mit Lüdenscheid so sehr, daß eine direkte Verbindung mit Köln zu wünschlich blieb, und diese trat im Jahre 1840 durch Einführung der täglich abgehenden und wiederkehrenden Lüdenscheid-Köln-Fahrpost ins Leben. Der Bürgermeister Jander, dem in seiner Stellung Gelegenheit gegeben war, für die Wegeverbesserungen zu sorgen, unter dessen Verwaltung beide Straßen gebaut und nicht weniger die Straßen gepflastert sind, der auch keine Opfer scheute, der Posthalterei durch die kostspielige Übernahme die erste Bahn zu brechen, hat sich deshalb für die Stadt Lüdenscheid sehr verdient gemacht. Er trat im Jahre 1842 die Posthalterei und ebenso freiwillig im folgenden Jahre die Postexpedition ab. Jetzt erhob man diese Expedition, die dem Postamt zu Iserlohn untergeordnet war, zur Postverwaltung, und am 1. Oktober 1843 wurde der Postsekretär Ferdinand Engels aus Köln als Postverwalter angestellt.

Im Jahre 1845 waren in Lüdenscheid angekommen: an Briefen 57 674 und an Paketen 9312 Stück. Die Zahl der abgeführten Passagiere betrug 3180. So hatte das Postwesen bis zum Jahre 1847 einen merklichen Aufschwung in unserer engeren Heimatbezirk genommen.

(f.)

Stelle der NSDAP eine Ortsstabs-Besprechung angesetzt. Die Ortsgruppe führt am Mittwoch, 26. 11. um 16,30 Uhr in der Dienststelle eine Arbeitsstunde durch. Am Donnerstag, 27. 11. ist um 20,30 Uhr im Lokale Budde ein Heimabend der Jugendgruppe im Deutschen Frauenwerk. Zum Hundertschaftsdienst treten die Politischen Leiter am Sonntag, 30. 11. um 9 Uhr am Alten Bahnhof an.

Schalksmühle

Der zweite Vortrag

Im Rahmen des Deutschen Volksbildungswerkes fand am Donnerstag im Parteihaus statt. Oberstleutnant Gude aus Bochum sprach über das Thema: „Das U-Boot im Kampf gegen England“. In über einstündigem Vortrage verstand es der Redner, teils mit Zeichnungen erläutert einmal ein richtiges Bild von der Bau und der Zusammensetzung eines U-Bootes zu geben, zum anderen aber auch von dem Dienst der Mannschaft und der Gefährlichkeit der U-Bootwaffe zu erzählen. Oberstleutnant Gude, ein Mann vom Fach, als früherer U-Boot-Kommandant, wühlte alles in spannender und überaus interessanter Form zu schildern und zog so die zahlreichen Zuschauer in seinen Bann, so daß von diesem zweiten Vortragsabend im Deutschen Volksbildungswerk wiederum von einem großen Erfolg gesprochen werden kann. Der Ortsobmann der Deutschen Arbeitsfront, Hg. Schnell, eröffnete und schloß den Vortragsabend.

Aus der NS-Frauenchaft.

Die für Montag, 3. November angesetzte Arbeitsstunde findet nicht abends, sondern be-

reits nachmittags um 4 Uhr im Kaffeehaus Huffer statt, an der sämtliche Amtsleiterinnen, Zellen- und Blockfrauenchaftsleiterinnen teilzunehmen haben.

Große Alarmübung der Feind. Feuerwehr.

Im Beisein des Kreiswehrführers Kohlhaage aus Plettenberg, des Amtsbürgermeisters Steller und Bürgermeister Göttersmann, den Hauptzugführer Cordt aus Werthol, Gehmert aus Brügge wie auch Zugführer Linnepe aus Brügge usw. fand in Schalksmühle eine große Alarmübung statt, die als Übungsplan das Fallen von Bomben auf den rechten Flügel des Fabrikgebäudes der Firma Kaiser & Spelsberg vorsah. Das Feuer griff von der Schreinerei aus weiter um sich und so sah sich der in Tätigkeit gesetzte Feuerlöschtrupp des Werkflusses gezwungen, die Schalksmühler Feuerwehr alarmieren zu lassen. Der Löschzug Schalksmühle war schnell zur Stelle und griff das Feuer mit drei Leitungen an. Der Angriff der Feuerwehr war derart erfolgreich, so daß der angesehene Brand schnell als beendet angesehen werden konnte. Im Anschluß an die Übung hielt Kreiswehrführer Kohlhaage eine kurze Kritik ab, die im allgemeinen die Zuverlässigkeit und Schlagkraft der Schalksmühler Feuerwehr unter Beweis stellte. Die Übung hat jedenfalls bewiesen, daß die Schalksmühler Bevölkerung sich in jedem Falle auf ihre freiwillige Feuerwehr verlassen kann.

Dahlebrück.

Eine Ehrenkrone ist das Alter.

Frau Wwe. Bohmer, Dahlebrück, Bergstraße, vollendet am heutigen Freitag ihr 70. Lebensjahr.

Dienstplan der NSD

Achtung! Gefolgschaftsappell.

Sonntag, den 2. November treten sämtliche Halberischen Scharen, die Scharen Grünebaum und Schwenke um 8,30 Uhr mit Turnzeug und Brotbeutelverpflegung für den ganzen Tag an der Turnhalle an. Die Schar Seesfeld tritt um 8 Uhr an der Wirtschaft Deutscher Eck an. Nach dem Turndienst nimmt auch diese Schar an dem Gefolgschaftsappell teil.

Der Führer der Gefolgschaft 27-143: Fürst.

JM-Gruppe 27-143.

Befehl! Sonabend, 1. 11. 41 müssen sämtliche Jungmädelschaftsführerinnen aller rückständigen Spargelder einschließlich für November bei mir abrechnen, und zwar um 16,30 Uhr im HJ-Heim. Ich erwarte, daß jedes Mädel zur Erledigung erscheint.

Die Geldverwalterin: Hildeg. Schmettler

Kierspe

Aus der Deutschen Arbeitsfront.

Im Hotel Plate kam der Ortsstab der DAF zu seiner monatlichen Arbeitsstunde zusammen. Ortsabmann Frettlöh behandelte zunächst organisatorische Fragen. Des weiteren sprach er über die Versorgung mit Berufskleidung und Arbeitschuhen. Von Bedeutung sind auch die neuesten Richtlinien über Langarbeiter-Zulagen. Für die Erlangung der Zulagen muß eine reine Wochenarbeitszeit von wenigstens 52 Stunden geleistet werden. Voraussetzung ist ferner, daß an allen 6 Tagen der Woche gearbeitet wird. Das Volksbildungswerk fand nochmals eine Besprechung. Der Begabtenförderung soll besondere Aufmerksamkeit zugewandt werden. Fragen der Berufserziehung, insbesondere auch der jetzt neu vorgesehenen betriebsgebundenen Berufserziehung, bildeten den weiteren Gegenstand der Besprechung des Abends.

Königsahl

Filmborführung.

Am Dienstag, dem 4. November, läßt die Gaufilmstelle im Saale Bormann den Großfilm „Friedrich Schiller“ laufen. Nachmittags um 4 Uhr findet eine Kinderdarstellung statt, die Abendvorstellung beginnt um 7,30 Uhr. Pünktliches Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

Brederfeld

Reichsschulungsabend.

Am Montag, 3. November, findet um 20 Uhr im Parteilokal Tillmann ein Reichsschulungsabend der NSDAP statt. Sämtliche Parteigenossen und Anwärter, sowie die Mitglieder der Gliederungen, sind verpflichtet, daran teilzunehmen. Redner ist Schulrat Redert, Boerde.

Auszeichnung von Kameraden der NSDAP.

Vom Kameradschaftsführer wurden 8 Kameraden feierlich Ehrenbücher überreicht.

79 Jahre alt.

Heute vollendet der Landwirt Richard Böhle sen. zu Epscheid sein 79. Lebensjahr.

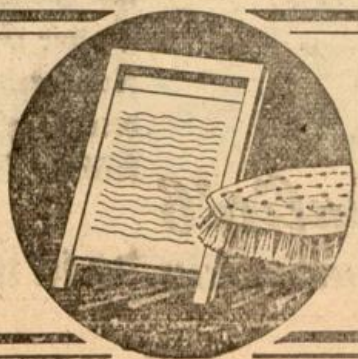
Bauernregeln vom November.

November trocken und klar, bringt wenig Segen fürs nächste Jahr. — Aller-Heiligen bringt Sommer für alte Weiber, der ist des Sommers letzter Vertreter. — Am Martini (11.) Sonnenschein, tritt ein kalter Winter ein. — Der heilige Martin verlangt Feuer in dem Kamin. — Sankt Martin setzt sich schon mit Dank am warmen Ofen auf die Bank. — Schafft Katharina vor Frost sich Schutz, so wartet man lange draußen im Schmutz. — Tummeln sich die Haselmäuse, ist's noch weit mit des Winters Eise. — Wenn die Bäume den Schnee halten, werden sich im Frühjahr wenig Knospen entfalten. — Im November Wässerung ist den Wiesen Vesperung. — November naß, bringt jedem etwas.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Frau Eva fehlen

Tunkte



Die durch Reibbrett und Bürste beschädigte Wäsche läßt sich nicht so rasch ersetzen. Deshalb weichen kluge Hausfrauen die Wäsche ein mit der seifesparenden, schmutzlösenden

Henko

Für die uns dargebrachten
Aufmerksamkeiten u. Glück-
wünsche anlässlich unserer
Verlobung

danke herzlich

Ruth Elze
Gerd Sübler

Halver, im Oktober 1941.
Seherberg

Als Verlobte
grüßen:

Elisabeth Becker
Siegfried Stabinna

Bredersfeld Summersbach
Frankfurterstr. 3 Am Steinberg 27

1. November 1941.

Trockenheit im Nasenrachenraum

die häufig mit Kopfschmerzen und ähnlichen Beschwerden verbunden ist
und die besonders bei starken Rauchern auftritt, läßt sich ausgezeichnet
beeinflussen durch Klosterfrau-Schnupfpulver. Dargestellt aus wirksamen
Heilkräutern von der gleichen Firma, die den bekannt guten Klosterfrau-
Wollfingergelb erzeugt.

Verlangen Sie Klosterfrau-Schnupfpulver in der nächsten Apotheke
oder Drogerie in Originalboxen zu 50 Pfg. (Inhalt 4 gr.), monatlang
ausreichend, da kleinste Mengen genügen.

Einfache Gefertigsmiede-Teile

100-350 gr schwer, laufend in sehr großen Mengen
für vorzüglichen Bedarf
zu vergeben.

Material und Gefertig wird eventl. gestellt.

Eilangebote u. H. C. 2473 an G. Geertens, Anz.-
Mittl., Hagen i. W.



Industrie-Schürzen Arm- und Beinschützer Frauenarbeiterschürzen

Reißfest, wasserdicht, öl- u. säure-
fest, alterungsbeständig.
Kurzfristig lieferbar.

Paul H. Madert, Hagen, Postfach 113

Für den 1. April (Ostern)
stellen wir einen
kaufm. Lehrling
und einen
Schlosser-Lehrling
ein.

Gute Ausbildung wird ge-
währt.

Zu erfragen in der Geschf.
dfr. Btg. in Halver.

Suche Hausgehilfin

für kleine Gast- und Land-
wirtschaft (Haushalt 2 Pers.)
Familienanschluß wird zu-
gesichert.

Bulbermacher, Schulten-Hedfeld
Telefon 241 Halver.

Alempner, Schlosser, Schweißer,
Chausseure, Kutscher, Tischler,
Zimmerleute, Maurer, Ofen-
feger, Umstuler, auch ältere
Leute und Meister, Handarbeiter
für sofort gesucht.

Johannes Heizinger
Grimmischau / Sa.
Ofenfabrik,
Auf 2118 und 2218.

Luttkub geht jeden an! Ernst Bergmann, Halver.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Lüdenscheid.

Sonnabend, den 1. November 1941.

Krankenhaus: 16 Uhr: Gottesdienst, Superint. Arning.
Erlöserkirche: 18 Uhr: Kirchenmusikalische Feierstunde (geist-
liche Abendmusik).

21. Sonntag nach Trin., Reformationsfest, 2. Nov. 1941.

Nach nächtlichem Fliegeralarm, der über 24 Uhr hinaus
dauert, fallen die Frühgottesdienste aus.

Erlöserkirche: 8.30 Uhr: Frühgottesdienst, Superintendent
Arning. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Taufsonntag), Superint.
Arning. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst, Superintendent Arning.
Mittwoch, 18 und 20 Uhr: Kriegerabendandachten, Superinten-
dent Arning.

Christuskirche: 8.30 Uhr: Frühgottesdienst, Pfarrer Stör-
mer. 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Taufsonntag, Kirchenchor),
Pfarrer Störmer. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer
Schoenenberg. — Mittwoch, 18 Uhr: Kriegerabendandacht, Pfr.
Schoenenberg.

Evangelische Kirchengemeinde Rahmede.

Sonntag, den 2. November 1941.

10 Uhr: Reformationsfestgottesdienst (Kirchenchor) Pastor
Lagemann. 13.30 Uhr: Festtagsgottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Halver.

Sonntag, 10 Uhr: Reformationsfest (Mitwirkung der kirch-
lichen Chöre), Pastor Stommel. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 2. November 1941.

9 Uhr: Gottesdienst. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst.



Autsch mein Finger!

Schon blutet es. Wenn Sie nun krank feiern wollen,
dann machen Sie sich einen „bedeutenden“, dicken, alt-
modischen Verband. Wenn Sie aber gleich weiter arbei-
ten wollen, dann genügt ein Stück von dem dünnen,
straff sitzenden, heilungsfördernden

Wundpflaster

TraumaPlast

in allen Apotheken und Drogerien.

Weibliche Bürokrast gesucht.

Angebote unt. 361 an die
Geschf. dfr. Btg. in Halver.

Frau oder Mädchen

zum Putzen

für einige Vormittagsstunden
(wochentags) gesucht.

Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dfr. Btg. in Halver.

Jeden Montag und Dienstag

bleibt mein Geschäft mit behörl. Genehmigung

geschlossen.

Dem umfangreichen Reparaturdienst und den
gesteigerten Aufgaben meines Geschäfts kann
ich nur gerecht werden durch ungestörte Arbeit
an diesen beiden für den Verkauf geschlossenen
Tagen.

Ich bitte meine werthe Kundschaft in ihrem eigenen In-
teresse darauf Rücksicht zu nehmen.

Carl Happe, Lüdenscheid

Frau Elli Happe.

Bekanntmachung

Der angeforderte Milchschafbock des Milchschafzuchtvereins
Halver ist bei dem Maurer Emil Weber in Halver, Am
Mühlenberg, aufgestellt.

Halver, den 30. Oktober 1941.

Der Amtsbürgermeister: Steller.

Mit Vernunft

waschen!



Es entspricht ebenso Ihrem eigen-
en Interesse wie dem Nutzen der
Allgemeinheit, wenn Sie peinlich
darauf achten, daß alle Weiß-,
Grob- und Buntwäsche nur mit dem
entsprechenden Waschpulver, die
wirkliche Feinwäsche aber nur
mit dem „Waschmittel für Fein-
wäsche“ gewaschen wird. Jede
Vermischung oder Vertauschung
dieser beiden nützt Ihrer Wäsche
nicht, beeinträchtigt aber die ge-
rechte, gleichmäßige Verteilung
der Waschmittel.

Wichtig ist aber natürlich auch,
daß Sie so sparsam wie möglich
mit Ihrem Waschmittel umgehen,
daß Sie es also bis aufs letzte
Tüttelchen richtig ausnutzen. Bei
der Feinwäsche empfiehlt sich
zum Beispiel folgende Methode:
man gibt wie bisher 1 Eßlöffel
von dem Feinwaschmittel in 4 Liter
lauwarmes Wasser. In dieser
Lösung weicht man die schmutzige
Feinwäsche, soweit sie farbecht
ist, 3 Stunden ein. Dann erst
wäscht und spült man wie üblich.

Wer weiß, worum es heute bei der Wäsche geht,
der nimmt zum Waschen stets das richtige Paket.



DER ERSTE
SPARGROSCHEN
IST DER SCHWERSTE!

Wer spart, hilft seine
eigene Zukunft sichern
und trägt bei zu
Deutschlands Sieg.

Amtssparkasse Halver

und

Zweigstelle Schalksmühle

Gebrauchtes, aber gut erh.

Klavier

zu kaufen gesucht.

Angebote unter H. 7 an die
Geschf. dfr. Btg. in Halver.

Jahnplatz Lüdenscheid

Sonntag, 2. Nov. 1941

11 Uhr: Handball

08 - Germania Altena

15 Uhr: Fußball

08 - Zura Hagen 72

Eintrittspreise:

Erwachsene 0.50 RM, Mitglieder

Jugend u. Wehrmacht 0.25 RM,

Jugend unt. 14 Jahre 0.10 RM.

Die echten
Zirkulin
Knoblauch-Perlen
für die innere Reinigung
■ seit Jahren bewährt ■
sind erhältlich in allen Apotheken
und Drogerien



im Lebewohl-Pflaster
wirkt Wunder.

wie schnell Hühneraugen ver-
schwinden durch „Lebewohl“.
Lebewohl geg. Hühneraugen u. Hornhaut.
Lebewohl-Fußbad geg. empfindliche Füße,
in Apotheken und Drogerien. Sicher zu
haben:
in Halver: Med.-Drogerie C. Menke,
L. Schalksmühle: Adler-Drog. A. Cordi

Der gute Umsatz

ist Ihr Lohn!

Das bringt die

Dauer - Insertion!